

Ausstellungsstände und Wohnräume werden uns im Bilde vorgeführt — alles ideenreich und geschmackvoll.

Domus. L'arte nella casa. Editoriale Domus S. A. Milano. Eine sehr reichhaltige Architekturzeitschrift, die neben den Schöpfungen italienischer und ausländischer Architekten die Gartenkunst, die Malerei, das Textilgewerbe, die Möbelkunst usw. in ihr Bereich zieht. Beachtenswert ist auch der Anzeigenteil, der viel erstklassige Anzeigen aufweist. Daß das kitschigste Inserat dasjenige einer deutschen Firma ist, darf wohl nebenbei — als nicht eben sehr erfreulich — hervorgehoben werden.

Dr. Karl Bömer: Das internationale Zeitungswesen. Sammlung Göschen, Band 1079. Berlin und Leipzig, 1934, Verlag Walter de Gruyter & Co. 134 Seiten. Preis in Leinen geb. 1,62 RM. In dem vorliegenden Göschen-Bändchen faßt Dr. Bömer den Extrakt des von ihm bearbeiteten „Handbuches der Weltpresse“ noch einmal zusammen. Und er ergänzt das Handbuch gleichzeitig durch eine systematische Betrachtung. Bömer erörtert das Pressewesen einzelner Länder, indem er drei Typen des Zeitungswesens aufstellt: die Gruppen-, die Massen- und die Staatspresse. Als typisch für die Gruppenpresse (Gesinnungs-, Meinungs- und Meinungs-) behandelt er neben der österreichischen, der Schweizer und der französischen Presse die deutschen Zeitungen, so wie sie vor der Neuordnung des Pressewesens im Zuge der nationalsozialistischen Umwälzung aussahen. Als Typ der Massenpresse wird die Presse der beiden großen angelsächsischen Staaten zur Darstellung gebracht, und den jüngsten Typ, die Staatspresse, analysiert Bömer in einer Betrachtung der russischen und der italienischen Presse. Dieser systematischen Darstellung läßt der Verfasser einen statistischen Teil folgen mit einer Uebersicht über das internationale Nachrichtennetz und die führenden Nachrichtebüros des Auslandes und schließlich mit einem ausführlichen Verzeichnis der bedeutendsten Blätter der Welt mit Angabe des Verlages, der Tendenz und der Auflagenziffer. Hierdurch und durch das Literaturverzeichnis wird der kleine Band zu einem wertvollen Nachschlagewerk auch für die praktische Arbeit jedes Einzelnen, der mit der ausländischen Presse zu tun hat, also besonders auch für den Werbefachmann. Dr. W. P.

WbK-Mitteilungen. Monatsschrift des Wirtschaftsbundes bildender Künstler Zürich. Es ist für die

Künstler immer das Beste, sie helfen sich selber. Der Wirtschaftsbund bildender Künstler Zürichs scheint diese Aufgabe energisch und zielbewußt in die Hand zu nehmen. „Es gehört zu den wichtigsten Aufgaben des WbK., den Künstlern praktische Aufträge zu vermitteln“, heißt es in der ersten Nummer. Die Mitteilungen stehen also im Zeichen des Erwerbs, sie machen nicht den exklusiven Eindruck der früheren „Mitteilungen des Bundes deutscher Gebrauchsgraphiker“, wirken aber dafür wesentlicher und phrasenloser. Ein guter Gedanke ist es, den Titelkopf und eine Zeichnung auf der ersten Seite, von Nummer zu Nummer wechselnd, einer Künstlerhand zu überlassen. Von den vorliegenden Heften finden wir die Titelseite von Edith Häfelfinger am gelungensten. Die Zeitschrift enthält auch weitere Abbildungen: Architektur, Bildhauerei, Gebrauchsgraphik, Wandbilder. Famos scheinen die Dekorationen der Künstlerchilbi von A. Carigiet gewesen zu sein. Ttt. Sch.

Zeitungs-Katalog 1934. Herausgegeben vom Verband Deutscher Annoncen-Expeditionen E. V. Berlin. Die vorliegende Ausgabe des VDAE-Kataloges ist die erste seit der Neuordnung des Anzeigenwesens durch den Werberat der deutschen Wirtschaft. Sie ist deshalb besonders wertvoll und interessant, weil ihr die neugestalteten Anzeigentarife und die Angaben der Auflagenhöhe zugrunde liegen. Der Katalog behandelt sowohl die politischen Zeitungen wie die Fachzeitschriften und Kalender des Inlandes und des europäischen Auslandes. Die wichtigsten Bestimmungen der Werbegesetzgebung, soweit sie das Anzeigenwesen betrifft, sind dem Katalogteil vorangestellt.

Die Deutsche Fertigware. Monatsschrift für Marktpolitik und Marktforschung. 6. Jahrgang. 1934. Stuttgart, C. E. Poeschel, Verlag. Monatlicher Umfang 32 Seiten. Preis 12 RM. pro Jahrgang. Einzelhefte 1,20 RM. Das Veröffentlichungsorgan des „Instituts für Wirtschaftsbeobachtung der deutschen Fertigware“ an der Hindenburg-Hochschule in Nürnberg erscheint seit Beginn dieses Jahres als Monatsschrift, während es bis dahin nur sechsmal jährlich herauskam. Der Wert dieser grundlegenden marktanalytischen Zeitschrift ist dadurch noch wesentlich gesteigert worden. Der Aufbau der Blätter ist so gestaltet, daß der Teil A „Wirtschaftspolitische Blätter der deutschen Fertigindustrie“ allgemeine grundsätzliche Berichte und Beiträge zu Fragen der deutschen Wirtschaftspolitik enthält. Teil B „Markt- und Be-